

Ueber die Schrift des hl. Augustinus: De magistro.

Clemens von Alexandrien hatte in seinem „Pädagogen“ Christus als den Lehrmeister aller Menschen dargestellt. Er hatte dabei weniger das Gebiet der Erkenntnis als das der Moral im Auge und wollte den Erlöser der Menschen als deren Erzieher zu christlicher Sitte und gutem Lebenswandel feiern, wie überhaupt die ältesten Kirchenlehrer in erster Linie das praktische Element betraten und das theoretische nur vorübergehend behandelten. Weil jedoch im Laufe der Jahrhunderte viele Streitigkeiten über die christlichen Glaubenswahrheiten ausbrachen, darum sahen sich die Lehrer der Kirche zu theoretischen Abhandlungen veranlaßt; die Dogmen mußten wissenschaftlich begründet werden: Christus bleibt das Vorbild aller Tugenden, aber er wird zugleich Gegenstand der Wissenschaft und Lehrer aller Wahrheit. Als bedeutendster Vertreter dieser Anschauung tritt uns der hl. Augustinus entgegen; in seiner Schrift *De magistro* sucht er den Beweis für die Zulässigkeit derselben zu liefern. Er knüpft an die Worte der hl. Schrift an, wo es heißt: „Lasset euch nicht Lehrer nennen, einer ist euer Lehrer, Christus“. Matth. 23, 10. Nicht auf theologischem, sondern auf philosophischem Wege wird gezeigt, daß Christus allein der Urheber unserer Erkenntnis sei; kein Mensch sei imstande, uns über irgend eine Wahrheit zu belehren. Augustinus begründet seine Meinung mit Argumenten, die er den Schriften der Platoniker entnahm und es wird sich zeigen, daß nach dem Vorgange Augustinus und der Platoniker in der Geschichte der Philosophie vielfach die Ansicht geltend gemacht worden ist, die menschliche Erkenntnis sei nur im Zusammenhang mit Gott oder mit Christus zu erklären. Darnach zerfällt unsere Abhandlung in drei Teile:

I. Kapitel:

Christus unser Lehrmeister nach der Schrift Augustins
De magistro.

II. Kapitel:

Christus unser Lehrmeister nach dem ganzen philosophischen
System Augustins.

III. Kapitel:

Die Ansicht Augustins im Zusammenhang der erkenntnis-
theoretischen Entwicklung.